

Ergebnisbericht des Besuchs von Tagespflegestätten in Bielefeld im 1.Quartal 2016

1. **Aufgabenstellung AK Soziales: Status:** -es gibt z.Zt.15 Tagespflegestellen in Bielefeld
 - Pflegestärkungsgesetz I, gültig ab 01.01.2015, dadurch erhebliche Erhöhung der Pflegevergütungssätze
 - **Aufgabe:** Vergleichende Besichtigung von 3 ausgewählten Tagespflegestätten nach Qualitätsmerkmalen, die in einem vom AK erarbeiteten Fragenkatalog (Anhang) festgelegt sind.

2. **Besichtigte Tagespflegestätten:**
 - **1. Tagespflege Voltmannstr.**(Auswahlgrund: relativ neu)
Träger „Das Tageshaus gem. GmbH“ , Ortsteil Schildesche,
Besucher/in des AK: Herr Dr. Friedrich, Frau C.Wiemers,
Termin: 22.01.2016
 - **2. Christliche Tagespflege Hoffnungsort** (Auswahlgrund: christliche Einrichtung),
Träger: mennonitische Gemeinde, Ortsteil Heepen, Kleebrink
Besucherinnen des AK: Frau H. Sielemann, Frau C.Wiemers,
Termin: 03.02.2016

- **3. Tagespflege Rosenhöhe**, (Auswahlgrund: eine ältere Einrichtung)
Träger: Arbeiterwohlfahrt (AWO), Ortsteil Brackwede,
Besucher/in: Frau J. Drake, Herr E.Jung,
Termin:15.02.2016

3. Schwerpunkte:

	Tagespflege Voltmannstr.	Christl. Tagespflege Hoffnungsort	AWO Tagespflege Rosenhöhe
Erster Eindruck	Heller , freundlicher Eingangsbereich mit schwellenfreiem Zugang, ebenerdig	Haus im Industriegebiet, großzügiger schwellenfreier Zugang durch eine Rampe, freundlicher Eingangsbereich	Älterer Bau, Zugang im vorhandenen Altenheim mit dem Fahrstuhl zum 1.Stock; In ca. 3 Monaten Umzug in den Neubau nur für die Tagespflegeeinrichtung
Räumlichkeiten	Neuzustand, große Räume, gut ausgestattete sanitäre Anlagen, seniorengerechte Ausstattung, 3 Ruheräume mit 8 Betten, Barrierefreiheit, Küche mit Kochinsel	Fast Neuzustand (1Jahr), großzügige Fläche, angemessene sanitäre Anlagen, 2 Ruheräume mit insges. 8 Betten und Aufenthaltsraum mit 9 Liegesessel, seniorengerechte Ausstattung, 1 Gemeinschaftsraum, eine Küche mit Aufwärmstation	1 Ruheraum mit 1 Bett und 4 Liegesessel 1 Gemeinschaftsraum, gemütliche Einrichtung mit historischen Möbeln, angemessene sanitäre Anlagen, 1 Küche mit der Möglichkeit zum Kochen, grundsätzlich: Versorgung durch das Altersheim
Organisation	Aufnahmeprotokoll, Hol- und Bringedienst durch ein Taxiunternehmen, strukturierter Tagesablauf mit Ruhepausen Anzahl d, Betreuten: 18-20 Pers., Betreuung von 9-16Uhr	Kein Aufnahmeprotokoll, Vorgespräche (Vorgaben aus dem gemeindlichen Zentrum sind zu berücksichtigen), eigener Hol -und Bringedienst (2 Kleinbusse), strukturierter Tagesablauf mit Ruhepausen Anzahl der Betreuten: 18 – 19 Pers., Betreuung von 9-16 Uhr	Aufnahmeprotokoll, Hol-und Bringedienst (externe Organisation oder eigenes Personal), strukturierter Tagesablauf mit Ruhepausen, Anzahl der Betreuten: max. 12 Pers. Betreuung von 9:15-16:30Uhr

	<p>Personal: Leiterin (Krankenschwester mit sozialpäd. und gerontopsychiatrischer Zusatzausbildung), 1 Bürokraft, 7 Teilzeitkräfte (Krankenpfl., Altenpfl. Sozialpädagogin), 1 Ehrenamtliche (4 x in der Woche)</p>	<p>Personal: Leitung: 2 Fachleute (Altenpfleger, Krankenpfleger), 2 Frauen mit 6- wöchiger Kurzausbildung, 4 Ehrenamtliche (regelmäßig, dazu gehören auch die Busfahrer)</p>	<p>Personal: Leiterin: sozialpädagogische Fachkraft, 3 Fachkräfte in Teilzeit, 1 Bufdi (Küchenhilfe), Ehrenamtliche für bes. Aktivitäten</p>
<p>Persönliche Betreuung</p>	<p>Beteiligung an der Herstellung des Mittagessen ist möglich, Sitzgymnastik, gemeinsame Aktivitäten in den Morgenstunden, Singen, Vorlesen (Ehrenamtliche), mehrmals jährlich Feste und Unternehmungen, Ausflüge</p> <p>Die Pflege wird individuell nach der Pflegestufe (0-3) ausgerichtet.</p>	<p>Sitzgymnastik, Singen, tägliche christliche Lesung mit Erläuterungen(ca. 1Std.), russisch sprachige Betreuung (Russlanddeutsche), wenige kleine Ausflüge wegen ungünstiger örtlicher Begebenheiten,</p> <p>Die Pflege wird individuell nach der Pflegestufe (0-3) ausgerichtet. Externer Pflegedienst ist eingebunden</p>	<p>Sitzgymnastik, Singen, Spaziergänge nur im Park der Rosenhöhe, Ehrenamtliche gestalten besondere Aktivitäten, z.B. Erzählen, Tanzen, Vorlesen</p> <p>Die Pflege wird individuell nach der Pflegestufe (0-3) ausgerichtet.</p>

4. Problemstellungen:

- In der **Tagespflege Voltmannstraße** besteht eine hohe Belastung für das pflegende Personal, da die sehr unterschiedlichen Demenzerkrankungen und körperlichen Gebrechlichkeiten der Betreuten hohe Anforderungen stellen. Der Kontakt zu Ärzten ist schwierig; es gibt nur selten Medikamentenpläne von den behandelnden Ärzten. Die Leitung beklagt den hohen Aufwand für Dokumentationen.

- In der **Christlichen Tagespflege Hoffnungsort** vergeht morgens viel Zeit (1 Stunde) um alle Betreuten aus den Stadtteilen abzuholen. Die Betreuten sind fast ausschließlich Rußlanddeutsche der zugehörigen mennonitischen Gemeinde. Die meisten Betreuten sind in der Pflegestufe I, aber es gibt 2 Personen in Pflegestufe 3! Es gibt 4 Betreute mit Demenzerkrankung, aber auch Parkinson und Schizophrenie gehören zu den Krankheitsbildern.
- Die **AWO Tagespflege Rosenhöhe** sieht ebenfalls eine hohe Belastung durch die Dokumentationen und die erhöhte Pflege für die Demenzerkrankten.
- **Alle besuchten Tagespflegestätten** haben ein Finanzierungsproblem, weil nur nach Anwesenheit bezahlt wird. D.h. Fehlt ein Betreuer dann erhält die Tagespflegestätte für denjenigen keine Vergütung, obwohl sie für diese Person Personal und Platz vorhält. Um hier einen Ausgleich zu schaffen, können Überbuchungen vorkommen.

5. Fazit

- Es waren in keiner der besuchten Tagespflegeeinrichtung große Mängel zu erkennen.
- Probleme ergeben sich durch die steigende Anzahl der Demenzerkrankten und den damit verbundenen erhöhten Aufwand. Immer mehr Betreute sind nicht mehr gruppenfähig und bedürfen Einzelbetreuung.
- Die Zusammenarbeit mit den Hausärzten der Betreuten ist oft schwierig und es fehlen immer wieder Medikamentenpläne.
- Das Pflegesetz I zeigt Wirkung: Mittlerweile planen weitere 11 Anbieter die Einrichtung einer Tagespflegestätte.
- Vorschlag des AK: in etwa 2 Jahre sollten 3 andere Tagespflegestätten besichtigt und bewertet werden.

Fragenkatalog (Stand 30.11.2015)

1. Räumliche Verhältnisse

- 1.1 Größe der Räumlichkeiten und Aufteilung (Sanitäre Anlagen)
- 1.2 Seniorengerechte Ausstattung (Barrierefreiheit, Wandhandlauf, Hilfeknopf)
- 1.3 Ruheraum
- 1.4 technische Ausstattung

2. Organisation

- 2.0 Aufnahmeprotokoll
- 2.1 Hol- und Bringediens
- 2.2 Beginn und Ende der Betreuung
- 2.3 Tagesablauf (Arbeitsweise und Arbeitsinhalte)
- 2.4 Ruhepausen
- 2.5 Gruppengröße
- 2.6 Anzahl der Betreuten
- 2.7 Personalausstattung (Fachleute?)
- 2.8 Einsatz von Ehrenamtlichen
- 2.9 Arbeitsweise und Arbeitsinhalte

3. Persönliche Betreuung

- 3.1 Mahlzeiten (Caterer)
- 3.2 Ausflüge (z.B. Marktbesuche, Olderdissen)
- 3.3 Aktivierung und körperliche Ertüchtigung der Betreuten
- 3.4 Berücksichtigung unterschiedlicher Herkunft /des beruflichen Hintergrunds
- 3.5 Grundausrichtung der Pflege (welche Pflegestufe/ Pflegegrad)

4. Besonderheiten

- 4.1 z.B. Demenz oder Behinderung